

# Ein Engel für Kinder

*Julia von Seiche-Nordenheim*

Bei ihrem Namen denkt jeder sofort an Teddybären in Rettungsfahrzeugen, doch Julia von Seiche-Nordenheim macht noch einiges mehr. Sie ist nicht nur im Rahmen von Sternschnuppe e.V., engagiert, sondern auch als Bundesvorsitzende und Pressesprecherin von AKIK (Aktionskomitee KIND IM KRANKENHAUS) kämpft sie für kranke Kinder. Sie hat sich das Kindeswohl auf die Fahne geschrieben und fährt dafür durch die Lande, um mit Politikern europaweit zu diskutieren. „beste jahre“ hat sie besucht und genauer nachgefragt, wofür sie sich einsetzt, woher sie ihre Motivation nimmt und was sie schon erreicht hat.



Ich werde herzlich empfangen in ihrem schönen Zuhause in Regensburg. Ich sitze kaum, schon rutschen wir in eine hitzige Unterhaltung über Kinderkliniken hinein. Sofort merke ich, diese Frau kämpft mit Herzblut für das Wohlergehen kranker Kinder. Doch wie kommt man eigentlich von einer Tätigkeit als Dolmetscherin zu einem hauptberuflichem Engagement für kranke Kinder?

„Eigentlich hat mein Mann mich auf AKIK hingewiesen. Das war schon in den 90ern, kurz nachdem meine Söhne geboren wurden“, so von Seiche-Nordenheim. Gegründet wurde AKIK schon in den 70ern, um es Eltern damals zu ermöglichen, bei ihren kranken Kindern im Krankenhaus zu bleiben. Von Seiche-Nordenheim verbrachte bei AKIK sozusagen ihre Lehrjahre. Sie stieg relativ schnell in den Bundesverband auf und engagierte sich zusätzlich auf europäischer Ebene. Hilfreich waren ihr dabei die vielen technischen Geräte, die damals kaum jemand hatte, sie aber für ihre Arbeit als Übersetzerin benötigte. Sie besaß bereits ein Fax, einen PC mit Internetanschluss und konnte Emails schreiben, was die internationale Kommunikation um einiges einfacher machte. Für mich als junge Journalistin kaum vorstellbar, je darauf verzichten haben zu müssen. Heute wissen wir kaum mehr zu schätzen, was für eine Arbeiterleichterung das eigentlich ist. Da die Rede jetzt schon so oft von AKIK war, muss ich doch nachfragen, was diese Organisation genau macht. AKIK engagiert sich für das Wohl kranker Kinder und zwar vor, während und nach dem Krankenhausaufenthalt. Eine der gro-

ßen Errungenschaften des Vereins ist zum Beispiel, dass Eltern mittlerweile uneingeschränkte Besuchszeiten in Kinderkrankenhäusern haben und selbstverständlich bei dem Kind bleiben dürfen. Dabei arbeitet AKIK auf regionaler, überregionaler sowie internationaler Ebene mit allen relevanten Verbänden und Institutionen und fördert auch Projekte der Landes- und Ortsverbände. Darüber hinaus leisten sie Lobbyarbeit für die Rechte kranker Kinder in fachlichen und politischen Gremien. Ihr Ziel ist es, dass allen Kindern in Krankenhäusern die bestmögliche Versorgung geboten wird. Das bedeutet, dass sie in Kinderabteilungen von speziell ausgebildeten Ärzten, Schwestern und Pflegepersonal betreut werden. Weiterhin kämpfen sie dafür, dass das Recht auf Mitnahme eines Elternteils gesetzlich verankert wird und die Betreuung familienorientiert ist. Denn Kinder brauchen ihre Eltern, um wieder gesund zu werden! Zusätzlich setzt AKIK sich dafür ein, dass die stationäre Grundversorgung wohnortnah erfolgen kann.

Ok, gut, ich weiß zwar jetzt was AKIK macht, aber was ist denn nun mit Sternschnuppe e.V.? Von Seiche-Nordenheim ist Vorsitzende des Vereins, der sich um die kindgerechte Betreuung auf der Fahrt ins Krankenhaus kümmert. Salopp gesagt: Sternschnuppe hilft den Kleinen ins Krankenhaus zu kommen, AKIK hilft ihnen sobald sie dort sind. Aufgrund der allgemeinen Kostendeckelung im Gesundheitswesen leidet auch der Rettungsdienst darunter. Da es immer weniger Kinderkranken-

häuser und Kinderärzte auf dem Land gibt und die Wege für die kleinen Patienten weiter werden, ist es Sternschnuppe e.V. ein Anliegen für einen kindgerechten Transport ins Krankenhaus zu sorgen. Ferner unterstützen sie Hilfs- und Rettungsorganisationen mit zusätzlicher kindgerechter Ausstattung. So beschafft Sternschnuppe e.V. für Rettungsdienste von der tschechischen Grenze bis Ingolstadt, von Selb bis Passau beispielsweise Kindernotfallkoffer oder besondere Einrichtungen, wie Kindersicherheitssitze. In Vorträgen zum Thema „Kinder im Notfall“ informiert der Verein Eltern und Rettungspersonal, wie sie



**Daniela Bittl-Meinelt, Julia von Seiche-Nordenheim und Ursula von Kirchbach (drahtzeug.de).**

in möglichen Unfallsituationen richtig reagieren. Und natürlich verteilen sie auch die Rettungsteddies an alles, was ein Blaulicht tragen darf. Dabei ist der Teddy mehr als nur ein Spielzeug. Vor allem wenn Kinder „fremdeln“, hilft er dem Rettungspersonal Kontakt zum Kind aufzunehmen. Sogar bei der Diagnosefindung wird er eingesetzt. Dazu erzählt mir Frau von Seiche-Nordenheim eine schöne Geschichte. „Einmal kam der Rettungswagen an einen schweren Autounfall, bei dem ein Kind verletzt wurde. Als der Notarzt auf das Kind zuing, um es nach seinen Verletzungen zu fragen, erhielt er keine Antwort, da das Kind unter Schock stand. Da holte er den Rettungst Teddy und sagte dem Jungen, er solle ihm zeigen, wo es dem Bär weh tut. Der Junge zeigte genau auf die Stellen, die bei ihm durch den Unfall verletzt wurden.“

Bei all dem Engagement für kranke Kinder, sieht sie täglich so viel Leid, Trauer und Krankheit. Wie kann man so etwas wegstecken, ohne das es einen auffrisst? Da sie und ihr Mann bereits vorher in der Krisenintervention gearbeitet hat, haben sie dort gelernt, sich von ihrer Arbeit abzugrenzen. Durch das viele Elend, das sie täglich sieht, betrachtet sie auch ihr eigenes Leben mit anderen Augen. „Wenn ich so etwas miterlebe und dann zurück nach Hause komme, denke ich mir oft: ‚Lieber Gott, danke, dass es mir gut geht.‘ Zum Glück bin ich in der Lage Kindern zu helfen.“ Ihre Motivation nimmt sie aus ihren Erfolgen.

Zusammen mit AKIK hat sie es geschafft, dass die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin ihre Satzung geändert hat, so dass nun auch der Elternverband AKIK mit Sitz und Stimmrecht aufgenommen wurde. Der zweite große Erfolg gelang in Nordrhein-Westfalen. Dort sorgten sie dafür, dass schwangere Häftlinge ihre Babys nicht mehr ans Bett gefesselt und von männlichen Polizisten umringt gebären müssen. Das waren ja wohl Zustände wie im Mittelalter! Als ich sie daraufhin frage, was denn nun ihre Pläne für die Zukunft sind, ahne ich schon, dass es viel wird zum Mitschreiben. Zum einen ist es ihr ein Anliegen, der Ausdünnung der medizinischen Versorgung für Kinder entgegenzuwirken, da es immer weniger Kinderkrankenhäuser und Kinderärzte, vor allem auf dem Land, gibt. Zum anderen kämpft sie dafür, dass die medizinische Versorgung für Kinder aus dem derzeitigen Versorgungssystem herausgenommen wird. Viele Kinderabteilungen sind für Krankenhäuser wirtschaftlich nicht rentabel und schreiben rote Zahlen. „Klar brauchen unsere kleinen Patienten rund 30% mehr Betreuung, aber genau deswegen dürfen wir daraus kein Rechenexempel machen“, so Seiche-Nordenheim. „Ferner müssen die Eltern kranker Kinder finanziell besser unterstützt werden, sie tragen ja auch einen großen Teil zum Genesungsprozess bei.“

Kinder sind unsere Zukunft! Doch warum sparen wir bei ihrer medizinischen Versorgung? Wenn auch Sie sich engagieren möchten oder die Vereine Sternschnuppe e.V. oder AKIK e.V. finanziell unterstützen wollen, dann wenden Sie sich bitte an unten aufgeführte Adressen. „Wir brauchen keine großen Summen. Lieber sind uns kleine Beträge, aber dafür regelmäßig“, so Julia von Seiche-Nordenheim. „Wenn Sie dann in die Augen eines Kindes sehen, das bei einem schweren Autounfall einen Teddy erhalten hat oder dessen Mama bei ihm im Krankenhaus bleiben darf, dann wissen Sie, hier ist Ihr Geld sinnvoll investiert.“ Weiterhin kann man unter [www.drahtzeug.de](http://www.drahtzeug.de) handgefertigten Schmuck kaufen, dessen Erlös zugunsten Sternschnuppe e.V. geht. Zum Schluss bringt sie noch ein Zitat von John F. Kennedy an, das ihre Einstellung zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit widerspiegelt: „Wann, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht wir?“ **Veronika Graf**



**AKIK-Bundesverband e.V.**

Postfach 94 03 16  
60461 Frankfurt am Main  
[www.akik.de](http://www.akik.de)  
Spendenkonto  
Naspa Oberursel  
BLZ 510 500 15  
Konto Nr. 258 048 202



**Sternschnuppe e.V.**

Harzstraße 34a  
93057 Regensburg  
[www.sternschnuppe-ev.de](http://www.sternschnuppe-ev.de)  
Spendenkonto  
Commerzbank Regensburg  
BLZ 750 400 62  
Konto Nr. 73 14 25 500